



Gernot Hildebrand besucht mit seinem Puppentheater Seniorenhelme.



Aufmerksame Zuschauer hatte der Puppenspieler im Caritas-Centrum Vöhringen, als er Märchen auf der kleinen Bühne aufführte. Fotos: ub

Die guten alten Märchen im Gepäck

Theater Wie Puppenspieler Gernot Hildebrand bei Senioren Kindheitserinnerungen weckt

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen „Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß.“ Kaum ist der Satz verklungen, da klatschen die betagten Zuschauer begeistert Beifall. Das kennen sie noch aus ihrer Kindheit. „Ach ja, die guten alten Märchen“, sagt eine Zuschauerin und es ist ihr anzumerken, wie sehr sie die Erinnerungen an die Kindheit genießt. Fast 80 Jahre ist sie alt, wohnt im Caritas-Centrum Vöhringen (CCV) und ist wie ihr Nachbar ganz angegan von Geschichtenerzähler Gernot Hildebrand. Er war Gast in Vöhringen und spielte die guten alten grimmischen Märchen.

Die zu pflegen und zu bewahren hat sich der 42-jährige, gelernte Techniker für Orthopädie zur Aufgabe gemacht. Er zieht mit einer Art Thespiskarren (siehe Info-Kasten)

durch die Lande und besucht mit seiner fahrbaren Minibühne überwiegend Altenheime. „Die alten Menschen schätzen die alten Märchen noch, die will ich als gute Tradition hoch in Ehren halten“, sagt er zwischen zwei Auftritten.

Er spielt sogar vor dem Bett

Im Caritas-Centrum Vöhringen hat er reichlich zu tun. Er fährt mit seinem selbst gebauten Wagen, wozu auch Räder von Rollstühlen Verwendung fanden, von einem Wohnbereich zum anderen und gibt jeweils in den Foyers seine Vorstellungen. Es gibt sogar Extras. Denn mancher Bewohner ist nicht mehr in der Lage, das Bett zu verlassen. „Kein Problem, dann gehe ich eben zu ihm oder ihr“, sagt Hildebrand. „Die Bewohner schätzen diese persönliche Zuwendung besonders.“

Vor einem Jahr hängte er seinen Beruf an den Nagel. Nicht etwa, weil er davon genug hatte, es fehlte schlichtweg an Stellen. „Als ich meinen letzten Arbeitsplatz verlor, erinnerte ich mich an das, was mich in Prag so fasziniert hatte.“ Das waren die Prager Puppen, genauer gesagt die Böhmisches Puppen. Sie sind etwa 20 Zentimeter groß, sind bunt angezogen und werden durch eine Stange stabilisiert. Es gibt zwar zum Lenken der Glieder auch Fäden, „aber diese Art von Puppen kann man getrost auf die Seite legen, ohne dass sich Fäden verheddern.“

Die kleine Bühne steht auf einem Handwagen

Seine Bühne ist relativ klein, sie steht auf einem Handwagen und ist nur 60 auf 40 Zentimeter groß. Die Geschichte erzählt er selbst, wenn gleich seine Stimme vom Band

kommt. Mit Melodien, die er auf einer tief gestimmten Blockflöte spielt, beginnt er jede Aufführung. Im Repertoire hat er klassische Märchen wie sie die Senioren aus ihren Kindertagen kennen und heute fast in Vergessenheit geraten sind. Das findet Gernot Hildebrand schade. Seine bevorzugte Klientel wohnt in Altenheimen. „Sie glauben nicht, wie viel Freude die Menschen an diesen Geschichten haben, die sie von früher kennen.“ Die Märchen dauern etwa 15 bis 20 Minuten, so dass die älteren Zuschauer auch nicht überfordert werden. Hildebrand legt Wert auf Flexibilität und richtet seine Vorführungen nach den Bedürfnissen seines nicht mehr ganz jungen Publikums. Auch kann er sich sehr schnell den Bedingungen eines Hauses anpassen.

Dass der Puppenspieler auch im Caritas-Centrum Vöhringen zu Gast ist, verdankt er der Führungsriege des Hauses. „Wir bekamen ein Angebot von Herrn Hildebrand und griffen zu“, sagt der Leiter des CCV, Friedrich Spang. „Was uns vor allem begeisterte und faszinierte war die Tatsache, dass wirklich auch jeder an diesen Puppenspielen Anteil hatte, denn er geht ja auch zu den Menschen ins Zimmer, die gehandicapt sind. So kann jeder im Haus an diesem Tag an den hübschen Geschichten teilhaben.“ So reißt der Puppenspieler durch die Lande, hat an seinem Auto einen Anhänger, einen modernen Thespiskarren eben.

THESPISKARREN

Ein Thespiskarren oder Thespiswagen ist die Bezeichnung für eine Wanderbühne, für Schauspieler, wie sie zu früheren Zeiten mit ihrer Ausrüstung über Land zogen. Thespis ist eine griechische Tragödienfigur. Mit ihren Geschichten unterhielten sie die Leute. Im Sommer war das Überleben relativ leicht, im Winter würde es allerdings zu einem Problem. (ub)



Auf der kleinen Bühne, die wie ein Guckkasten konstruiert ist, wird das Märchen vom Rumpelstilzchen gespielt, sehr zu Freude der Senioren.